

Wenn die Drehorgel DJ Bobo spielt

Am vergangenen Wochenende wurde Thun wieder zur Pilgerstätte für Drehorgelfans

Samstag, 11 Uhr: «Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele», steht in verschnörkelter Schrift auf einer kleinen Drehorgel im Thuner Bälliz. Zum 15. Mal hört man in der Thuner Innenstadt den Klang von unzähligen Pfeifen. Aus der ganzen Schweiz, aber auch aus Deutschland, Frankreich und Holland sind begeisterte «Drehörgeler» angereist, um mit Gleichgesinnten die Tradition aufrecht zu erhalten.

Dank dem traumhaften Wetter zieht es am Wochenende viele Leute in die Innenstadt um sich das Spektakel anzusehen. «Es ist immer wieder toll hier in Thun zu spielen. Das Publikum ist sehr interessiert», sagt Esther Widmer aus Basel. Auch Therese Carol aus Küssnacht ist begeistert: «Wir spielen ausschliesslich in Thun. Ich bin in Frutigen geboren und dieser Anlass ist ein Stück Heimat für mich.» Bis auf die Technik habe ihr Mann die Orgel übrigens selbst gebaut, fügt Therese Carol stolz hinzu.

Die grossen Highlights des Festivals sind aber die riesigen Grossorgeln mit festem Standort. Am Aarequai steht eine davon: Die Locomotion der Familie Kalders auf Holland. Ihr Klang ist voll und laut, die Leute bleiben bewundernd vor ihr stehen. Die Orgel muss schon viel herumgekommen sein, denn an den Seitenwänden kleben, ausgestellt wie Trophäen, Poster von Drehorgel-Veranstaltungen in ganz Europa.

Aufsehen erregt auch die Tanzorgel auf dem Stadthofplatz. Sie hebt sich durch ihre Erscheinung und ihren Klang klar von den anderen Orgeln ab. Sie wirkt moderner als und ist mit Neonlicht und schwarzen Jazz-Musikern aus Pappe verziert. «Noch heute stehen in manchen Tanzlokalen solche Orgeln. Die Leute können wie bei einer Jukebox Lieder auswählen. Orgeln sind daher überhaupt nicht veraltet», sagt der Besitzer Friedrich Müller und lässt die Orgel ein Lied von DJ Bobo spielen.

Mit dem Verkauf von Festplaketten wird die Solidarität der Besucher unter Beweis gestellt. Zwei junge Verkäuferinnen sind zufrieden: «Am Morgen konnten wir viele Plaketten verkaufen. Jetzt sind die meisten bedient, aber morgen werden wir nochmals losziehen.»

Sonntag, 10.30 Uhr: Der Rathausplatz füllt sich nur schleppend mit Zuschauern. Dann beginnt die Vorstellung: Zum Auftakt spielen drei «Drehörgeler» gemeinsam einige Lieder. Aber erst der Musik-Clown Werelli aus Krattigen vermag das müde Publikum aufzuwecken. Seine Spezialität: Mit drei Trompeten gleichzeitig spielen. Damit kam er sogar ins Guinnessbuch der Rekorde. Weiter liefern der Rock'n'Roll Club Thun und andere Unterhaltungskünstler dem Publikum eine abwechslungsreiche Show. Durch die Veranstaltung führt der legendäre Medienverantwortliche der Glückskette, Roland Jeanneret.

ANDREA WYLER



Hans-Ulrich Lehmann aus Boll und Hans Grob aus Winterthur (v.l.) «örgelen» im Bälliz.

Bilder Rinaldo Sommer



Im Mittelalterlook: Hanspeter und Yolanda Kühni aus Untersiggenthal und Steffisburg beim Spielplatz zwischen «Krone» und Mühleplatz.



Mit Handdrehorgel und im Tutu: Die Überraschungsgäste am «Aktiven Familienplausch» am Sonntag Vormittag auf dem Rathausplatz.

FAZIT DES DREHORGELFESTIVALS IN THUN

Bilanz: OK ist zufrieden

«Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des 15. Drehorgelfestivals in Thun. Es hat dieses Jahr erstaunlich viele Leute in die Innenstadt gezogen», sagt Fridolin Marti, Präsident OK und Verein Thuner Drehorgelfestival. Vor allem die Show am Samstag Abend auf dem Rathausplatz war ein Renner: «Wir haben dieses Jahr nur Unterhalter engagiert, die etwas mit dem «örgelen» zu tun haben, das ist gut angekommen». Das Thuner Drehorgelfestival ist mit

seinen 230 Drehorgeln das grösste in der Schweiz. Bewusst sind auch «Drehörgeler» aus dem Ausland eingeladen worden. Die Festplaketten seien leider nicht wie gewünscht verkauft worden, da müsse das nächste Mal etwas geändert werden, sagt Marti. Das nächste Drehorgelfestival in Thun wird voraussichtlich Mitte Juli 2009 stattfinden: «Das Konzept wird das Gleiche bleiben, es hat sich bewährt», sagt Fridolin Marti.

awt



Ein imposantes Prunkstück: die Strassenorgel Locomotion der Kalders aus Holland.



Lukas Suter (9) aus Spiegel war der jüngste Drehörgeler, der in diesem Jahr am Festival in Thun teilnahm (im Bild mit Vater Ulrich).

GUTTANNEN

Tödlicher Unfall am Grimselpass

Am Grimselpass kollidierten am Samstag drei Motorräder. Ein Lenker verstarb, zwei wurden schwer verletzt.

Am Samstag, kurz vor 14.15 Uhr, fuhr eine Gruppe von fünf Motorradfahrern vom Grimselpass talwärts in Richtung Guttannen. Auf der Gegenfahrbahn kam ihnen eine Gruppe mit drei Motorradlenkern entgegen. Der letzte Lenker der Dreiergruppe kollidierte mit dem in der Mitte der Fünfergruppe fahrenden Lenker. Dabei zog sich der Lenker der Dreiergruppe so schwere Verletzungen zu, dass der Notarzt bei seinem Eintreffen am Unfallort nur noch den Tod feststellen konnte.

Der Lenker der Fünfergruppe wurde bei der Kollision ebenfalls verletzt und musste mit einem Helikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Der hinter ihm fahrende Motorradlenker kam durch die Kollision ebenfalls zu Fall und zog sich dabei Verletzungen zu. Auch er musste sich in Spitalpflege begeben.

Warum es zur Kollision kam, muss laut Kantonspolizei noch geklärt werden. Als Folge des Unfalls blieb die Passstrasse während rund einer halben Stunde für den Verkehr gesperrt. Danach war die Strasse während rund zwei Stunden nur einstreifig befahrbar.

PKB/SUM

In Kürze

LERCHENFELD

Jetzt kommt die Lego-Stadt

Die Jungschar Lerchenfeld führt mit dem Bibelsebund vom 18. bis 20. Juli im Jugend- und Quartiertreff Lerchenfeld eine Lego-Bauwoche durch. Bis 35 Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren können sich als «Baumeister» anmelden, und jeweils von 8.30 bis 12 Uhr eine zehn Meter lange Stadt bauen. In den Baupausen wird ein kleiner Imbiss serviert, und anhand von Geschichten aus der Bibel werden Parallelen zum Leben von heute aufgezeigt. Pro Kind wird ein Unkostenbeitrag von 10 Franken erhoben.

pd

Anmeldung: Sarah Renker, Dorfstrasse 23, 3661 Uetendorf, 078 622 61 75

STEFFISBURG

Kredite für Schule bewilligt

Der Gemeinderat hat für die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts und einer Machbarkeitsstudie für das Schulhaus Schönauf II einen Kredit von 15 000 Franken bewilligt und den Auftrag an die Planungsbüros HMS Architekten und hsr Ingenieure AG in Spiez vergeben. Nebst der Sanierung der Fenster und des Sonnenschutzes soll geprüft werden, ob die Schulanlage gleichzeitig zum Minergie-Standard ausgebaut werden könnte. Die Sanierung erfolgt voraussichtlich 2010 und 2011. Ausserdem hat der Gemeinderat einen Kredit von 60 000 Franken für den Windfang im Mittelbau der Schulanlage Zug bewilligt. Die Ausführung erfolgt noch heuer.

pd